

# Schneewittchen

(Deutsches Märchen nach den Brüdern Grimm)

Es war einmal.

In einem fernen Land lebt eine schöne, junge Königin. Einmal im Winter sitzt sie am Fenster und näht. Das Fenster ist offen. Frische, kalte Luft kommt herein. Draußen liegt Schnee. Der Fensterrahmen ist aus schwarzem Ebenholz. Die Königin sticht sich mit der Nadel in den Finger. Da fallen drei Tropfen Blut in den Schnee. Die junge Königin denkt: „Ich möchte ein Kind haben, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Ebenholz.“

Bald darauf bekommt die Königin ein kleines Mädchen. Die Haut des Mädchens ist so weiß wie Schnee und so rot wie Blut. Ihre Haare sind so schwarz wie Ebenholz. Deshalb nennt die Königin ihre kleine Tochter Schneewittchen.

Einige Wochen später wird die Königin krank und stirbt. Der König ist traurig, aber nach einem Jahr heiratet er eine andere Frau.

Die neue Königin ist sehr schön. Sie ist eitel und stolz. Sie will die schönste Frau im ganzen Land sein.

Die stolze Königin hat einen Zauberspiegel. Jeden Morgen schaut sie in den Spiegel und fragt:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Und der Spiegel antwortet:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“

Da ist die eitle Königin zufrieden. Sie weiß, dass der Zauberspiegel immer die Wahrheit sagt:

Schneewittchen wächst und wird ein sehr schönes Mädchen. Es ist nun sieben Jahre alt. Es ist lieb und fröhlich. Alle Menschen im Schloss haben Schneewittchen gern. Nur die eitle Königin ärgert sich, dass Schneewittchen so schön ist.

Jeden Tag fragt sie ihren Spiegel:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Eines Tages antwortet der Spiegel:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber Schneewittchen ist tausendmal schöner  
als Ihr.“

Die stolze Königin erschrickt. Sie ist neidisch auf Schneewittchen, weil das Mädchen so schön ist. Die Königin ruft den Jäger und sagt zu ihm:

„Nimm Schneewittchen und bringe es hinaus in den Wald! Dort sollst du es töten. Bring mir Schneewittchens Herz! Dann weiß ich, dass es wirklich tot ist.“

Der Jäger führt Schneewittchen hinaus in den Wald. Er nimmt sein großes, scharfes Messer und will das arme Mädchen töten. Aber Schneewittchen weint und ruft: „Lieber Jäger, töte mich nicht!“ Der Jäger hat Mitleid. Er tötet ein Reh. Er nimmt das Herz und bringt es der bösen Königin. Die Königin ist zufrieden. Sie denkt: „Schneewittchen ist tot“.

Schneewittchen ist ganz allein in dem großen Wald. Es hat Angst. Es läuft durch den Wald bis zum Abend. Da kommt es an ein Häuschen<sup>1</sup> und geht hinein.

In dem Häuschen ist alles ganz klein. Da steht ein kleiner Tisch mit sieben kleinen Tellern. Bei jedem kleinen Teller liegen ein kleiner Löffel, eine kleine Gabel und ein kleines Messer. Neben jedem Teller steht ein kleiner Becher. Um den kleinen Tisch stehen sieben kleine Stühle. An der Wand stehen sieben kleine Betten.

Schneewittchen ist hungrig und müde. Es setzt sich auf jedes Stühlchen und isst etwas von jedem Tellerchen. Dann trinkt es aus jedem Becherchen. Und zuletzt legt es sich in ein Bettchen. Aber das Bettchen ist zu klein. Da legt sich Schneewittchen in das zweite Bettchen. Aber das zweite Bettchen ist auch zu klein. Nun legt es sich in das dritte, vierte, fünfte und sechste Bettchen, aber alle sind zu klein. Nur das siebente Bettchen ist groß genug. Dort schläft Schneewittchen ein.

Es ist schon ganz dunkel draußen. Da kommen die sieben Zwerge<sup>2</sup> nach Hause. Sie haben den ganzen Tag im Wald gearbeitet. Nun wollen sie essen, trinken und schlafen. Sie zünden ihre sieben kleinen Laternen an. Nun ist es hell im Zimmer.

Da fragt der erste Zwerg: „Wer hat auf meinem Stühlchen gegessen?“ Der zweite Zwerg fragt: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“ Der dritte Zwerg fragt: „Wer hat von meinem Brot genommen?“ Der vierte Zwerg fragt: „Wer hat von meinem Gemüse genascht?“ Der fünfte Zwerg fragt: „Wer hat mit meiner Gabel gestochen?“ Der sechste Zwerg fragt: „Wer hat mit meinem Messer geschnitten?“ Und der siebente Zwerg fragt: „Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?“

Dann schauen sich die Zwerge im Zimmer um. Da sagen der erste, der zweite, der dritte, der vierte, der fünfte und der sechste Zwerg: „In meinem Bettchen hat jemand gelegen.“ Der siebente Zwerg sieht Schneewittchen in seinem Bett liegen und schlafen. Er ruft die anderen Zwerge. Sie kommen mit ihren Laternen und schauen Schneewittchen an.

---

<sup>1</sup> Das Häuschen ist ein kleines Haus

<sup>2</sup> Der Zwerg ist ein kleiner Mensch



Die Zwerge staunen. Sie freuen sich über das schöne Mädchen. Sie wollen Schneewittchen nicht aufwecken. Sie löschen ihre Laternen aus und gehen leise in ihre Betten. Der siebente Zwerg schläft auf dem Fußboden am Ofen.

Am nächsten Morgen wacht Schneewittchen auf. Es sieht die sieben Zwerge und erschrickt. Aber die Zwerge sind sehr freundlich. Sie fragen: „Wie heißt du?“ Schneewittchen antwortet: „Ich heiße Schneewittchen.“ „Wie bist du in unser Haus gekommen?“, fragen die Zwerge. Da erzählt Schneewittchen den Zwergen alles. Es erzählt von der bösen Königin. Und es erzählt, dass der Jäger es töten sollte.

Die Zwerge haben Mitleid mit dem schönen, lieben Mädchen. Sie fragen: „Willst du bei uns bleiben? Du sollst unser Häuschen in Ordnung halten. Du sollst kochen, waschen, nähen und putzen.“ Schneewittchen sagt: „Ja, ich will bei euch bleiben.“

Nun wohnt Schneewittchen bei den sieben Zwergen. Es hält das Haus in Ordnung. Es kocht, wäscht, näht und putzt. Die Zwerge sind sehr zufrieden mit Schneewittchen. Sie gehen früh am Morgen in den Wald und arbeiten. Abends kommen sie nach Hause. Schneewittchen ist den ganzen Tag allein zu Hause. Die Zwerge sagen: „Liebes Schneewittchen, sei vorsichtig! Lass niemanden in das Haus herein!“

Die böse Königin hat das Herz von dem Reh gesehen. Sie denkt: „Schneewittchen ist tot.“ Sie freut sich, dass das schöne Mädchen nicht mehr da ist. Sie stellt sich vor ihren Zauberspiegel und fragt:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Der Spiegel antwortet:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber Schneewittchen über den Bergen  
bei den sieben Zwergen  
ist noch tausendmal schöner als Ihr.“

Die Königin erschrickt. Der Spiegel lügt nicht. Nun weiß die böse Königin, dass Schneewittchen noch lebt. Sie ist neidisch auf das schöne Mädchen. Sie ärgert sich, denn sie will allein die schönste Frau sein im Land. Schneewittchen soll sterben.

Die Königin überlegt. Dann zieht sie alte Kleider an. Sie färbt sich das Gesicht mit grauer Farbe. Nun sieht sie aus wie eine alte Frau. Sie geht durch den großen Wald und über sieben Berge bis zu dem Zwergenhaus.

Die Königin klopft an die Tür und ruft: „Ich verkaufe schöne Waren.“ Schneewittchen schaut aus dem Fenster. Es sieht die alte Frau draußen stehen. Es sagt: „Guten Tag, liebe Frau! Was verkaufst du?“ Die Königin antwortet: „Ich verkaufe schöne Gürtel.“ Sie holt einen bunten Gürtel aus

der Tasche und zeigt ihm Schneewittchen. Schneewittchen gefällt der Gürtel. Es sagt: „Komm herein, liebe Frau! Ich will einen Gürtel kaufen.“

Schneewittchen öffnet die Tür und die böse Königin kommt herein. Sie nimmt den Gürtel und bindet ihn Schneewittchen um. Schneewittchen schaut in den Spiegel. Der Gürtel gefällt ihr. Da zieht die böse Königin den Gürtel ganz fest zu. Schneewittchen kann nicht mehr atmen. Es fällt um wie tot.

Die böse Königin lacht. Sie freut sich, dass Schneewittchen tot ist. Schnell läuft sie über die sieben Berge und durch den großen Wald nach Hause.

Am Abend kommen die sieben Zwerge in ihr Haus zurück. Sie sehen Schneewittchen daliegen wie tot. Sie sind erschrocken und traurig. Der siebente Zwerg sieht den bunten Gürtel. Er bindet den Gürtel auf. Schneewittchen kann wieder atmen. Es öffnet die Augen und steht auf. Die Zwerge sind sehr froh, dass Schneewittchen wieder lebt.

Nun erzählt Schneewittchen: „Eine alte Frau war da. Sie wollte schöne Waren verkaufen. Der Gürtel hat mir gefallen. Ich wollte den bunten Gürtel kaufen. Die alte Frau hat den Gürtel ganz fest zugezogen.“ Da sagen die Zwerge: „Das war die böse Königin. Sie will dich töten. Sie hat sich als alte Frau verkleidet. Sei vorsichtig, liebes Schneewittchen! Lass niemanden in das Haus herein!“

Die Königin kommt nach Hause ins Schloss. Sie denkt: „Nun ist das schöne Schneewittchen endlich tot.“ Die Königin geht zum Spiegel und fragt:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Und der Spiegel antwortet:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber Schneewittchen über den Bergen  
bei den sieben Zwergen  
ist noch tausendmal schöner als Ihr.“

Da wird die Königin wütend. Der Zauberspiegel hat verraten, dass Schneewittchen noch lebt. Die Königin wird blass, so sehr ärgert sie sich. Sie will Schneewittchen töten.

Die Königin nimmt einen Kamm. Sie tropft Gift auf den Kamm. Das Gift kann einen Menschen töten. Dann verkleidet sich die Königin wieder als alte Frau. Sie färbt sich das Gesicht, damit Schneewittchen sie nicht erkennt. Sie geht durch den großen Wald und über die sieben Berge zum Zwerghaus.

Die Königin klopft an die Tür und ruft: „Ich verkaufe schöne Waren.“ Schneewittchen schaut zum Fenster heraus. Es erkennt die böse Königin nicht. Es sagt: „Geh weiter, liebe Frau! Ich darf niemanden ins Haus hereinlassen.“

Die Königin holt den giftigen Kamm aus der Tasche und sagt: „Ich habe einen schönen Kamm. Willst du ihn kaufen?“ Schneewittchen gefällt der Kamm. Es öffnet die Tür und lässt die alte Frau herein. Schneewittchen nimmt den Kamm. Es geht vor den Spiegel und will sich kämmen. Es steckt den Kamm ins Haar. Plötzlich fällt Schneewittchen um wie tot.

Am Abend kommen die Zwerge nach Hause. Sie sehen Schneewittchen daliegen wie tot. Der sechste Zwerg sieht den Kamm in Schneewittchens Haar. Er zieht ihn heraus. Da öffnet Schneewittchen die Augen.

Die Zwerge freuen sich, dass Schneewittchen wieder lebt. Sie sagen: „Liebes Schneewittchen, die böse Königin war wieder hier. Sie hat dir den Kamm gegeben. Der Kamm ist giftig. Die Königin will dich töten. Sei vorsichtig und lass niemanden in das Haus herein!“

Die Königin kommt nach Hause ins Schloss. Sie geht zu ihrem Spiegel und fragt:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Da antwortet der Spiegel wieder:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber Schneewittchen über den Bergen  
bei den sieben Zwergen  
ist doch noch tausendmal schöner als Ihr.“

Die Königin wird gelb und grün im Gesicht. So wütend ist sie. Sie nimmt einen Apfel. Der Apfel ist schön rot und gelb. Die Königin tropft Gift auf die rote Seite. Sie verkleidet sich als Bäuerin. Den giftigen Apfel steckt sie in die Tasche. Dann geht sie durch den großen Wald und über die sieben Berge zum Zwerghaus.

Die Königin klopft an die Tür. Schneewittchen schaut aus dem Fenster. Es sagt: „Ich darf niemanden hereinlassen. Die sieben Zwerge haben es verboten. Ich darf auch nichts kaufen.“ Die Königin nimmt den Apfel aus der Tasche. Sie sagt: „Gut! Ich gehe weiter, aber ich will dir diesen schönen Apfel schenken.“ „Nein“, sagt Schneewittchen, „ich darf nichts nehmen.“

Die Königin sagt: „Warum willst du den schönen Apfel nicht essen? Hast du Angst vor Gift? Der Apfel ist gut. Pass auf! Ich esse eine Hälfte und du isst die andere Hälfte.“ Sie nimmt ein Messer und zerschneidet den Apfel. Die gelbe Hälfte isst die Königin. Die rote, giftige Hälfte gibt sie Schneewittchen.

Schneewittchen nimmt ein Stück von dem Apfel. Es steckt es in den Mund. Da fällt es um und ist tot.



Die böse Königin lacht und freut sich, weil Schneewittchen tot ist. Sie läuft nach Hause und fragt ihren Spiegel:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Der Spiegel antwortet:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“

Nun ist die böse Königin zufrieden.

Am Abend kommen die Zwerge nach Hause. Sie sehen Schneewittchen tot daliegen. Sie heben das schöne Mädchen auf und legen es auf das Bett. Sie suchen nach einem Gürtel oder nach einem giftigen Kamm. Aber sie können nichts finden. Schneewittchen öffnet die Augen nicht wieder. Es ist tot.

Die Zwerge sind sehr traurig. Sie weinen die ganze Nacht. Sie weinen auch den ganzen nächsten Tag und die nächste Nacht. Sie weinen drei Tage und drei Nächte lang. So traurig sind sie!

Dann wollen die Zwerge Schneewittchen begraben. Aber sie wollen das schöne Mädchen nicht in die dunkle Erde legen. Deshalb bauen sie einen Sarg<sup>1</sup> aus Glas. Sie legen Schneewittchen in den Sarg. Dann tragen sie den Sarg mit Schneewittchen hinaus in den Wald. Sie stellen ihn auf einen Berg. Ein Zwerg bleibt dort und bewacht Schneewittchen im Glassarg.

<sup>1</sup> Der Sarg ist ein Kasten. Tote Menschen werden in den Sarg gelegt.

Die Tiere kommen und schauen das schöne Mädchen an. Sie sind traurig und weinen, weil Schneewittchen tot ist.

Eines Tages kommt ein Prinz in den Wald. Er kommt zu dem Berg und sieht das schöne Mädchen in dem gläsernen<sup>1</sup> Sarg. Schneewittchen gefällt ihm. Der Prinz sagt zu dem Zwerg: „Bitte, gib mir den Sarg mit dem schönen Mädchen! Ich will ihn mitnehmen in mein Schloss. Ich will das schöne Mädchen immer anschauen.“

Der Zwerg führt den Prinz zum Zwergenhaus. Er sagt: „Der Prinz will Schneewittchen mitnehmen in sein Schloss. Wollen wir ihm den gläsernen Sarg geben?“ Die Zwerge sind einverstanden.

Sie nehmen den Sarg mit Schneewittchen auf die Schultern und tragen ihn durch den Wald. Der Prinz geht nebenher und schaut Schneewittchen an.

Auf dem Weg liegt ein Stein. Der erste Zwerg hat den Stein nicht gesehen. Er stolpert und fällt beinahe. Der Sarg bekommt einen Stoß. Da fällt das giftige Stück Apfel aus Schneewittchens Mund. Schneewittchen öffnet die Augen. Es ist wieder lebendig.

Der Prinz sieht, dass Schneewittchen wieder lebt. Er ist sehr froh. Er öffnet den Sarg und hilft Schneewittchen heraus. Die Zwerge freuen sich auch. Sie erzählen Schneewittchen alles. Sie erzählen auch, dass der Prinz Schneewittchen mitnehmen will.

Da fragt der Prinz: „Liebes Schneewittchen, willst du meine Frau werden?“ Und Schneewittchen sagt: „Ja.“

Der Prinz geht mit Schneewittchen in sein Schloss. Dort feiern die beiden eine schöne Hochzeit. Die sieben Zwerge sind auch eingeladen. Alle essen und trinken und sind fröhlich.

Die böse Königin aber geht vor ihren Spiegel und fragt:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Da antwortet der Spiegel:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber die junge Königin  
ist tausendmal schöner als Ihr.“

Die böse Königin erschrickt. Schneewittchen ist nicht tot. Es lebt noch. Da ärgert sich die böse, neidische Königin so sehr, dass sie tot umfällt.

*illustriert von Inge und Erich Gützig*

---

<sup>1</sup> gläsern bedeutet: aus Glas